



VORTAGSREIHE OKTOBER - DEZEMBER 2024

Rohstoffausbeutung und die Handelspolitik der Europäischen Union

Bettina Müller,
Politikwissenschaftlerin, PowerShift e. V., Berlin



Foto: Privat

Die EU braucht Rohstoffe, um ihre Wirtschaft und Gesellschaft klimaneutral“ aufzustellen. Doch die dazu benötigten Rohstoffe hat sie nicht, oder sie werden in der EU nicht abgebaut. Deswegen drängen die EU-Kommission und die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten auf eine rasche Unterzeichnung von Handelsabkommen,

strategischen Rohstoffpartnerschaften sowie Projekten im Rahmen des globalen Infrastrukturprogrammes der EU „Global Gateway“. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass mit diesen Verträgen investorenfreundliche Bedingungen für transnationale Konzerne geschaffen werden zum Nachteil der rohstoffexportierenden Länder. Worum geht es dabei genau? Welche sozialen und ökologischen Auswirkungen haben diese Vereinbarungen auf die rohstoffreichen Länder? Welche Folgen hat das für das Klima? Und welche Handlungsempfehlungen ergeben sich daraus für eine aktive Zivilgesellschaft?

Energiewende und die neue Welle der Rohstoffausbeutung

Veranstalter

Evangelisches Dekanat Darmstadt
Darmstädter Bündnis Gerechter Welthandel

Der Eintritt zu den Vorträgen ist jeweils frei.

UM EINEN FREIWILLIGEN BEITRAG WIRD GEBETEN.

Kontakt

Evangelisches Dekanat Darmstadt
Winfried Kändler
06151-1362430
winfried.kaendler@ekhn.de
www.dekanat-darmstadt.de

Copyright Foto Cover, Pongera Goldmine, Papua-Neuguinea:
Richard Farbelini at English Wikipedia, Public domain, via Wikimedia Commons

FINANZIELL UNTERSTÜTZT WIRD DIE VORTAGSREIHE
AUS MITTELN DER ERWACHSENENBILDUNG DER EKHN.



Energiewende und die neue Welle der Rohstoffausbeutung

VORTAGSREIHE
VON OKTOBER BIS DEZEMBER 2024

VORTÄGE UND DISKUSSIONEN

mit Michael Reckordt, Dr. Roland Seib,
Jan Pingel, Bettina Müller

Evangelisches Dekanat Darmstadt,
Darmstädter Bündnis Gerechter Welthandel



Evangelisches Dekanat
Darmstadt
Gemeinsam Kirche in Stadt und Land

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 2024, 19 UHR

Das Offene Haus
Rheinstr. 31, Darmstadt

Energiewende und die neue Welle der Rohstoffausbeutung

Um fossile Brennstoffe durch erneuerbare Energien zu ersetzen und die Digitalisierung der Wirtschaft voranzutreiben, braucht es viele mineralische und metallische Stoffe. Sogenannte kritische Rohstoffe (v.a. Lithium, Graphit, Kobalt, Nickel, Mangan, Seltene Erden, Kupfer) finden sich zu Lande überwiegend in China und in Ländern des Globalen Südens oder sie liegen auf den Böden der Weltmeere. Ihre Gewinnung birgt nicht nur Chancen, sondern geht auch mit neuen ökologischen und sozialen Gefahren einher. Umweltverbände befürchten weitere Gefährdungen der Biodiversität und des Klimas.

Grüne Energiewende: Globale Herausforderungen

Michael Reckordt,
Geograph, PowerShift e. V., Berlin



Foto: Privat

Die Energiewende, so betonen Bergbau-Industrie und Regierungen einhellig, ist auf Metalle angewiesen. Viele internationale Organisationen gehen von stark wachsenden Metallbedarfen aus. Gleichzeitig ist der Bergbau ein Hochrisikosektor für Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung.

Proteste mehren sich. Kehren wir nun den Teufel mit dem Belzebug aus? Ist Dekarbonisierung ohne Ausbeutung von Mensch und Natur möglich? Eine global gerechte Energiewende bei gleichzeitiger Verringerung unseres Rohstoffverbrauchs kann gelingen. Wir diskutieren wie.

MITTWOCH, 30. OKTOBER 2024, 19 UHR

Das Offene Haus,
Rheinstr. 31, Darmstadt

Globalisierungskritische Organisationen warnen davor, dass Länder des Globalen Südens in die Rolle der Rohstofflieferanten für reiche Industrieländer zurückgedrängt werden.

An vier Abenden setzen wir uns mit Expert*innen über die wirtschaftliche Bedeutung sowie die ökologischen und sozialen Konsequenzen des neuen Rohstoffbooms auseinander, diskutieren über Tiefseebergbau und über postkoloniale Handelsverträge.

Zur Plünderung der Meere: Tiefseebergbau im Südpazifik

Dr. Roland Seib,
Politikwissenschaftler, Darmstadt



Foto: Gudrun Dittrich

Mit der global wachsenden Nachfrage nach mineralischen Rohstoffen zum Zweck der Überwindung der fossilen Wirtschaftsweise hat auch die Jagd auf die Ressourcen der Tiefsee begonnen, dem größten und ältesten Ökosystem der Erde. Bis heute ist der Abbau von Rohstoffen in internationalen Gewässern verboten.

Die Hohe See gilt nach dem UN-Seerechtsabkommen als Erbe der Menschheit und Ressource aller. Im Februar 2024 hat die Internationale Meeresbodenbehörde der Vereinten Nationen in Jamaika einen ersten Vertragsentwurf zum Abbau vorgelegt. Die Vorbereitungen darauf sind jedoch bereits in vollem Gange.

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER 2024, 19 UHR

Das Offene Haus,
Rheinstr. 31, Darmstadt

Tiefseebergbau – Not wanted, not needed, not consented

Jan Pingel, Politikwissenschaftler, Koordinator Netzwerk Ozeanien-Dialog, Hamburg



Foto: Privat

Der Pazifik, der flüssige Kontinent, droht das globale Testfeld für Tiefseebergbau zu werden. Das weltweit erste kommerzielle Tiefseebergbauvorhaben in Papua-Neuguinea konnte zwar vorerst gestoppt werden.

Durch aktuelle Bergbaupläne auf den Cook-Inseln und der Hohen See drohen dennoch der Start für den Abbau von Tiefseemineralien im Pazifik und so der Beginn einer neuen extraktiven Industrie mit absehbar negativem Ausgang. Es braucht ein allgemeingültiges Verbot von Tiefseebergbau im Pazifik und weltweit.

Der Vortrag stellt aktuelle pazifische, internationale und deutsche Kampagnen gegen Tiefseebergbau vor.

DONNERSTAG, 21. NOVEMBER 2024, 19 UHR

Das Offene Haus,
Rheinstr. 31, Darmstadt